

# Naturfarben - Kurier

Ausgabe 11 Juli/August 2019



## Neuheit

Wirklich neue Produkte gibt es derzeit nicht. Deshalb möchten wir die Rubrik nutzen, um in Erinnerung zu rufen, welche Produkte im Naturfarbenbereich nach Farbkarten wie NCS, RAL oder ähnlichen tönbar sind.

LEINOS Naturmix, LEINOS Lehmix und LEINOS Wetterschutzfarbe sind prinzipiell in allen Farbtönen mischbar. Alle anderen Produkte der Naturfarbenhersteller sind auch nach Farbkarte tönbar, wenn es sich um helle, pastellfarbene Farbtöne handelt welche aus Weiß gemischt werden können. Und selbst mit öligen Produkte wie Holzlasuren oder Hartölen lassen sich fast alle Farbwünsche realisieren. Fragen Sie gezielt unsere Möglichkeiten ab. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein entsprechendes Angebot.

## Holzart

Weitere seltene bzw. wenig gebräuchliche Hölzer

Die Weymouthskiefer oder Strobe, *Pinus strobus* gehört zur Familie der Pinaceae und wird wenig als Bau- oder Möbelholz eingesetzt, sondern findet Verwendung als Faser- und Spanholz, Sperr- oder Blindholz. Nachgefragt wird sie von Imkern für Beuten. Dem Holz werden, ähnlich wie bei der Zirbelkiefer, pulssenkende Eigenschaften zugeschrieben. Grundsätzlich hat die Weymouthskiefer technisch ähnliche Eigenschaften wie die gewöhnliche Kiefer *Pinus sylvestris* (spez. Gewicht, geringe Dauerhaftigkeit, etc.) und braucht bezüglich der Oberflächenbehandlung mit Öl keine besondere Aufmerksamkeit.



Die Hemlocktanne *Tsuga heterophylla* gehört ebenfalls zur Familie der Pinaceae und kommt aus der USA und Kanada und wird dort als Western Hemlock bezeichnet. Das gräulich-hellbraune Holz hat undeutliche Spätholzzonen und enthält kein Harz. Es wird bevorzugt im Feuchtbereich eingesetzt und erhält dort sinnvollerweise keine Oberflächenbehandlung, auch wenn die natürliche Dauerhaftigkeit gering ist. Ölen ist unproblematisch.



Der Tulpenbaum *Liriodendron tulipifera* gehört zu der Familie der Magnoliengewächse, stammt aus Nordamerika und ist dort als American Whitewood im Handel. In Europa kommt er nur als Parkbaum vor. Das Holz und die Rinde enthalten das Alkaloid Glaucin, welches als giftig eingestuft wird. Das feinporig helle, leicht gelblich-grünliche Holz ist leicht zu verarbeiten und wird in Nordamerika für die unterschiedlichsten Zwecke wie Furnier-, Sperr- und Papierholz, aber auch Fenster und Türen verwendet. Die Oberflächenbehandlung mit Öl ist problemlos. Für die Farbtonerhaltung bietet sich das LEINOS Hartwachsöl 290 im neuen Farbton 200 neutralisierend an.



Die Olive *Olea europaea* gehört zur Familie der Oleaceae und ist als echter Ölbaum im Mittelmeergebiet beheimatet. Das Holz für die gewerbliche Nutzung kommt allerdings aus Ostafrika. Das dekorative, aber auch sehr harte und dauerhafte Holz wird im Möbelbau, für Fußböden und für Drechselarbeiten eingesetzt. Die Oberflächenbehandlung erfordert wegen des hohen Ölgehaltes ein sorgfältiges Arbeiten beim Schleifen und anschließenden Ölen. Eine Bemusterung mit verschiedenen, aber nur farblosen Ölen ist sinnvoll.



Naturfarben-Zentrum



Carl-Benz-Straße 8; D 78467 Konstanz, [www.gradmann.de](http://www.gradmann.de); [info@gradmann.de](mailto:info@gradmann.de)

---

## Begriffe

### Fragwürdige Werbeaussagen

Immer wieder tauchen in der Werbung in Produktbeschreibungen Begriffe auf, welche sich zwar auf den ersten Blick sehr positiv anhören, bei genauer Betrachtung aber fragwürdig werden. Einige Beispiele dazu:

„auf Basis von“ zum Beispiel Leinöl und Sojaöl: Diese Aussage soll auf ein Naturprodukt verweisen und zusammen mit den Normen EN 71 Teil 3 einen unproblematischen Einsatz des Öl-Produktes erklären. Der Begriff Öl ist als Material zur Oberflächenbehandlung nicht geschützt, wie breit oder schmal die Basis ist nicht zu sehen und schließlich bedeutet es nicht, dass die beiden Öle noch in dieser Form im Produkt vorliegen müssen. Ein gewöhnlicher, konventioneller Kunstharzlack könnte diese Beschreibung ebenfalls auf dem Etikett tragen, denn er wird u.a. aus den Bindemitteln Leinöl und Sojaöl hergestellt, aber im Produktionsprozess so verändert, dass es eben Kunstharz wird. Ob der Anwender/die Anwenderin das möchte?

„Öl ist nicht selbstentzündlich“: Dieser Hinweis auf die Produkteigenschaft eines Öles wird von vielen Verarbeitern/Verarbeiterinnen sehr positiv aufgenommen, vor allem dann, wenn schon mal schlechte Erfahrungen mit ölgetränkten Lappen gemacht worden sind. Wie diese Selbstentzündlichkeit bei einem oxidativ trocknenden Naturöl, zumal bei einem auch noch als schnell trocknend beschriebenen Produkt ausgeschlossen werden kann und was chemisch ggf. dann dahintersteckt, ist nicht zu erklären.

„mit echtem Bienenwachs“: auch hier soll der positive Begriff Natur herausgestellt werden. Dabei ist allen Beteiligten klar, dass es unechtes Bienenwachs nicht gibt, unabhängig davon wieviel Bienenwachs im Produkt tatsächlich ist.

„Kalkfarbe“: Auch hier ist der Begriff für ein Produkt zur Wandgestaltung nicht geschützt. Wieviel Kalk im Produkt enthalten ist und welche anderen Bindemittel und Füllstoffe, lässt sich nicht sagen. Der pH-Wert gibt dazu wenigstens einen Hinweis. Je höher er liegt, umso besser. Bei der Haga Kalkfarbe liegt er bei 12.

---

## Produkte

### Öle für mineralische Böden

Grundsätzlich können alle Arten von mineralischen Fußböden auch geölt werden. Voraussetzung ist, dass eventuell vorhandene Sinterschichten entfernt werden und dass die Beschaffenheit (Festigkeit, Glätte etc.) entsprechend der späteren Nutzung gegeben ist. So können also alle Arten von Natursteinen, Beton und Estriche geölt werden. Welches Produkt im Einzelfall eingesetzt werden kann, gibt in der Regel der Hersteller vor. Aus unseren Sortimenten sind das das SANTORIN Stein und Estrichöl, das LEINOS Stein und Betonöl 254 und das ALISA Steinöl 202 von LIVOS. Ähnlich wie bei Holz sind auch hier sehr saugfähige Untergründe im Nass-in Nass-Verfahren zu behandeln und die Anzahl der Aufträge bis zur Sättigung vorzunehmen. Wichtig ist, dass die Untergründe trocken sein müssen, d.h wie beim Verkleben von Bodenbelägen auch bis zur Belegreife. Je nach Produkt und Belag ergibt sich eine mehr oder weniger starke Anfeuerung und die Notwendigkeit schnell die Flächen mit Öl zu beaufschlagen, damit keine Ansätze entstehen. Für Musterflächen bieten sich Flächen an, an denen später z.B. die Küche aufgestellt bzw. eingebaut wird. Etwas schwierig ist der Verbrauch zu kalkulieren, da dieser nicht nur von der Materialart, sondern auch von der Verdichtung beim Einbringen der Beton- oder Estrichmassen abhängt. Als Werkzeug sind wegen der größeren Flächen, kurzflorige Velourwalzen sinnvoll.

## Rohstoff

### Ethanol

Der aliphatische Einfachalkohol, auch als Ethylalkohol bezeichnet (früher auch als Äthanol oder Äthylakohol geschrieben), mit der Summenformel  $C_2H_6O$ , ist vielen auch als Spiritus oder Weingeist bekannt. Die reine Substanz ist eine bei Raumtemperatur farblose, leicht entzündliche Flüssigkeit mit einem brennenden Geschmack und einem charakteristischen, würzigen (süßlichen) Geruch. Die als Lebergift eingestufte Droge wird bei der Herstellung von Genussmitteln und alkoholischen Getränken wie Wein, Bier und Spirituosen aus kohlenhydrathaltigem Feldfrüchten durch eine von Hefen ausgelöste Gärung in großem Maßstab produziert und dann durch Destillation gewonnen. Ethanol hat eine weite Verbreitung als Lösungsmittel für Stoffe, die für medizinische oder kosmetische Zwecke eingesetzt werden, wie Duftstoffe, Aromen, Farbstoffe oder Medikamente sowie als Desinfektionsmittel. Die chemische Industrie verwendet es sowohl als Lösungsmittel als auch als

Ausgangsstoff für die Synthese weiterer Produkte. Ethanol wird energetisch als Biokraftstoff, etwa als sogenanntes Bioethanol verwendet. Beispielsweise enthält das Superbenzin E10 einen Ethanolanteil von 10 Volumenprozent.

Weltweit erzeugten die USA und Brasilien 2005 zusammen über 90 % der Jahresproduktion von 29 Millionen Tonnen. Die größten europäischen Erzeuger sind Russland und Frankreich. Deutschland erzeugt jährlich fast 4 Mio. hl zu gleichen Teilen als Getränkealkohol und als Alkohol für chemisch-technische Zwecke, was einer Eigenbedarfsdeckung von etwa 62 % entspricht.

Für die Naturfarbenhersteller ist durch pflanzliche Gärung gewonnener Ethanol in erster Linie zur Herstellung von Schellack-Produkten notwendig. Eine andere Nutzung ist die Schimmelbekämpfung, d.h. das Abtöten von Schimmelsporen mit mind. 70 % igem Ethanol.

---

## Verarbeitungstipp

### Wässrige Produkte (Wandfarben) selbst einfärben

Für verschiedene Anwender ist es aus unterschiedlichen Gründen sinnvoller Wandfarbenprodukte selbst einzufärben. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

**Pigmentpulver:** Diese müssen grundsätzlich vor der Zugabe in die Farbe im entsprechenden Medium, in der Regel in Wasser angeteigt bzw. eingesumpft werden. Mit dieser „Pigmentpaste“ lassen sich alle Arten von Wandfarben einfärben. Nur bei alkalischen Produkten wie Silikat- und Kalkfarben müssen die Pigmente alkalifest sein. Dies gilt übrigens für alle weiter unten beschriebenen Möglichkeiten ebenfalls. Vorteil: die Trockenpigmente sind trocken unbegrenzt lagerfähig und im Vergleich zu Fertigprodukten günstiger.

**Pigmentkonzentrate:** Von den Naturfarbenherstellern gibt es verarbeitungsfertige Pigmentkonzentrate, welche allerdings einen Konservierungsstoff beinhalten. Die LEINOS Pigmentkonzentrate sind sogar als Volltonfarben anzuwenden.

**Farbkonzentrate:** Die Farbkonzentrate der Firma Mixol sind sowohl für wässrige Dispersionsfarben als auch lösemittelhalte Produkte zu verwenden.

**Voll- und Abtönfarben:** Die Voll- und Abtönfarben können wie der Name schon sagt, nicht nur zum Abtönen, sondern auch als Volltonfarbe pur verwendet werden.

Alle obigen Methoden haben den Vorteil, dass selbst auf der Baustelle noch nachgearbeitet werden kann. Nachteil: diese Verfahren liefern keine reproduzierbaren Ergebnisse

**Mischmaschinen:** Unschlagbar sind die herkömmlichen Mischmaschinen was die Vielzahl der möglichen Rezepturen angeht und damit die Reproduzierbarkeit von Farbtönen. Festzustellen ist dabei, dass die wässrigen Farbpasten von einem konventionellen Hersteller kommen.

Eine erholsame Urlaubszeit wünscht Ihnen das gesamte GRADMANN Team.

## Termine:

Nächste Ausgabe:	September
Neuheit:	noch offen
Holzart:	Tropenhölzer z.B. Teak, Bangkirai, Cumaru, Mahagoni)
Begriffe:	Additive
Produkte:	Streich- und Rollputze
Rohstoff:	Pigmente
Verarbeitungstipp:	effiziente Auftragsverfahren

---

**Naturfarben-Zentrum**



Carl-Benz-Straße 8; D 78467 Konstanz, [www.gradmann.de](http://www.gradmann.de); [info@gradmann.de](mailto:info@gradmann.de)